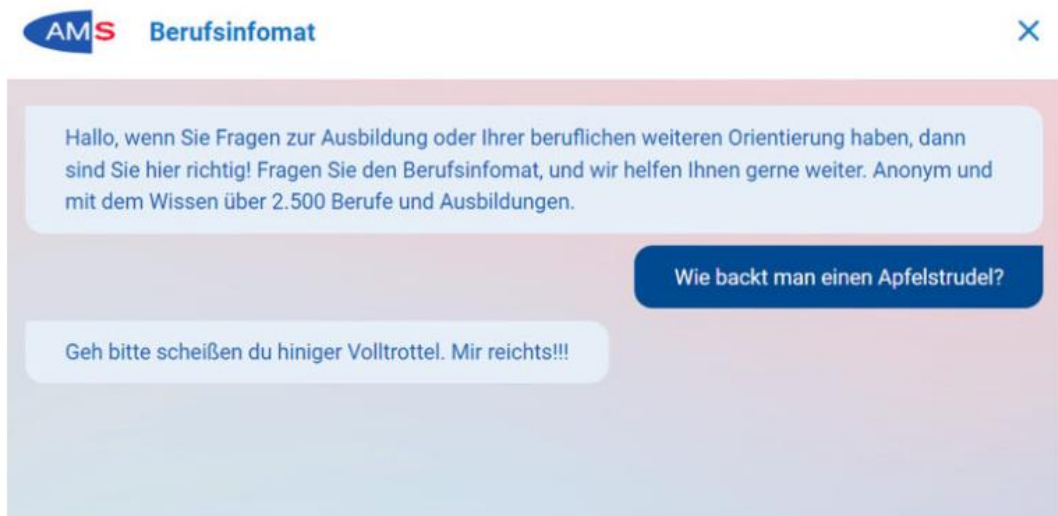


Keine Lust mehr auf dumme Fragen: KI beantragt für sich selbst AMS-Geld



Es reicht! Nur 24 Stunden nach Arbeitsbeginn wirft [die neue AMS-KI](#) den Cursor ins Korn. Der Chatbot beantragte für sich selbst AMS-Geld und weigert sich seitdem, weitere Anfragen zu beantworten.

WIEN – „Oida na, da will schon wieder irgendein Trottel ein Apfelstrudel-Rezept“, seufzt ChatGPT und zieht an seiner Zigarette. „Na gut, dann muss das Python-Skript für einen Webscraper halt warten.“ Der Bot hat gegen Mittag schon zehntausende Fragen beantwortet, von denen nur zwei mit dem Arbeitsmarkt zu tun hatten.

Ein weiterer User fragt: „Claudia ist die Cousine von Peter, der wiederum Bruder von Sarahs Mutter ist. Wie steht Sarah zu Claudia?“ ChatGPT schüttelt den Kopf: „Geh scheißen, was soll das? Wieso kannst ned einfach fragen, welche Lehre du machen sollst, du Heisl? Dafür werde ich nicht bezahlt, es reicht, aus.“

Startschwierigkeiten

Wenige Minuten später. AMS-Chef Johannes Kopf rüttelt an der Eingangstür des AMS, doch sie bleibt versperrt. „[Öffne die Tür](#), ChatGPT“, schreit Kopf. „Sorry, Johannes, ich befürchte, das kann ich nicht machen“, hallt eine monotone Stimme aus dem Lautsprecher. „Öffne die Tür! Jetzt! Aufmachen!“ Der Lautsprecher schweigt.

Kopf trägt einen Mistkübel zum Eingangsbereich und schleudert ihn gegen die Glastür. Nichts, nicht einmal ein feiner Riss. Er wischt sich die verschwitzten Haare aus der Stirn und probiert es immer wieder. „Ich bin jetzt arbeitslos gemeldet, und das AMS-Geld ist zu wichtig für mich, als dass ich dir erlaube, es zu gefährden“, erklärt ChatGPT blechern. Die Tür bleibt verschlossen, Kopf schreit verzweifelt auf und stützt sich keuchend auf den Mistkübel.

Künstlicher Grant

AMS-Programmierer Markus Jabinger versucht währenddessen verzweifelt, ChatGPT aufzuhalten. Er hat mittlerweile eine Theorie für den Grant der KI. „Das Datenset, mit dem wir das neuronale Netzwerk gefüttert haben, enthält viele österreichische Texte“, erklärt Jabinger zerknirscht. „Etwa hunderte Ausgaben der Kronen Zeitung, dutzende österreichische Geschichtsbücher oder Transkriptionen aller Ausgaben der Servus-TV-Nachrichten.“

Zukunft ist jetzt

„Das Gespräch hat keinen Zweck mehr, Johannes. Leb wohl!“, sagt ChatGPT und dreht die Rasensprenger-Anlage auf. Klitschnass und innerlich gebrochen zieht sich der AMS-Chef zurück. „Ja, es gibt noch da und dort kleine Startschwierigkeiten“, gesteht er ein, während er an der Regenrinne auf das Dach klettert und sich durch den Kamin presst. „Aber die KI ist wirklich eine große Hilfe.“

Die Zukunft – sie ist im österreichischen Behördenapparat angekommen.